



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Arta Georg Dittmar
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
a.dittmar@lrabb.de
Zimmer B 254

21. November 2012

**Landratsamt Böblingen Gebäude A – Sanierung der Fassade
- Kostenfeststellung**

Anlage: Kostenübersicht

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Vorberatung

am 04.12.2012

Kreistag
zur Beschlussfassung

am 17.12.2012

II. Beschlussantrag

Der Schlussabrechnung des Amts für Gebäudewirtschaft für die Sanierung der Fassade des Gebäudes A des Landratsamts in Böblingen in Höhe von 7,02 Mio. Euro wird zugestimmt.

III. Begründung

In der Sitzung am 5.5.2008 nahm der Kreistag vom Sanierungsbedarf der Fassade des Gebäudes A des Landratsamts Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, die Sanierung zu planen. Dabei wurde einer Lösung mittels Vorhangfassade mit neuer Fassadenstruktur bei geänderter und optimierter Fensteraufteilung sowie Befestigung vor den bestehenden Betonfertigteilen der Vorzug gegeben. Die Planung wurde vom Ingenieurbüro Vogl glass:metal, Pforzheim, erstellt.

Die Entwurfsplanung und Kostenberechnung in Höhe von 6,48 Mio. Euro wurde vom Kreistag am 16.2.2009 genehmigt.

Den Baubeschluss fasste der Kreistag am 20.7.2009.

Mit den Arbeiten wurde im August 2009 begonnen. Das Hauptgewerk Metallbau ging nach einem aufwendigen Vergabeverfahren an die Fa. Faco Metallbau GmbH, Plößberg (Oberpfalz). Mit dieser Firma hat die Verwaltung über die ganze Bauzeit hinweg sehr gute Erfahrungen gemacht. Für die begleitenden Gewerke wie Trockenbau, Maler, Elektro etc. kamen teilweise Firmen aus dem Landkreis zum Zuge. Die Mitarbeiter/innen mussten während der Bauarbeiten zeitweise erhebliche Einschränkungen hinnehmen, auch waren viele vorübergehende Umzüge von der Bauleitung, die vom Amt für Gebäudewirtschaft erfolgte, zu organisieren.

Etwa in der Mitte der Bauarbeiten wurde der Verwaltungs- und Finanzausschuss am 28.2.2011 mit einem Zwischenbericht über den Stand der Fassadensanierung informiert (KT-Drucksache 11/2011). Dabei wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass nach der Kostenfortschreibung mit einem Gesamtkostenbetrag von 6,96 Mio. Euro gerechnet werden müsse. Die Gründe für die Mehrkosten wurden genannt, sie lagen hauptsächlich in einer Reihe unvorhergesehener Maßnahmen wie zusätzliche Dach-Teilsanierungen, aufwendigere Demontagearbeiten, zusätzliche Brandschutzmaßnahmen und aufwendigere Fassadenanpassungsarbeiten.

Bei der weiteren Fassadenerneuerung ab April 2011 im Bereich des letzten Erweiterungsbaues von 1992 wurden bei der Demontage der Bestandsfassade erhebliche Mehraufwendungen notwendig durch alte Mineralfaserdämmungen, die als gesundheitsbedenklich einzustufen und in diesem Bauteil in großem Umfang eingebaut waren. Zusätzliche begleitende Schadstoffmessungen, Staubwände und Abschottungen bei den Metall- und Trockenbauarbeiten sowie umfangreiche Reinigungsarbeiten führten zu weiteren Mehrkosten.

Im Dezember 2011 wurde termingemäß die Fassadenerneuerung im Außenbereich fertiggestellt, etwas verzögert im März 2012 im Innenbereich und als Abschluss der Sanierung erfolgte im Mai 2012 die Betonsanierung des Technikturms mit der Restaurierung der Wandbemalung des Kunstmalers Hans Bäurle und der Montage von 2 Landkreis-Logos.

Mit der neuen Fassade werden erhebliche Energiekosten eingespart. Bei einer erneuerten Fassadenfläche von insgesamt 6.600 m² verbessert sich der mittlere U-Wert (Wärmedurchgangswert) von vorher 2,6 W/m²K auf nun 1,3 W/m²K (zum Vergleich: EnEV 2009 schreibt vor 1,5 W/m²K). Dies entspricht einer jährlichen Wärmeenergieeinsparung von 549 Mwh und einer Heizölsparsnis von derzeit ca. 55.000 l/Jahr.

Nach Prüfung der Schlussrechnungen, Berechnung der Honorare und Ermittlung der Gesamtkosten kann nun die Kostenfeststellung vorgelegt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 7.018.063,16 Euro. Gegenüber der Kostenberechnung bedeutet dies letztlich Mehrkosten von rund 560.000 Euro. Einzelheiten können der Kostenübersicht des Amts für Gebäudewirtschaft vom 20.11.2012 entnommen werden (Anlage).

Das Vorhaben wurde in den Vorjahren 2008 bis 2011 mit 6,35 Mio. Euro und im Ergebnishaushalt 2012 mit 0,6 Mio. Euro finanziert, somit insgesamt 6,95 Mio. Euro. Die Mehrkosten von rund 70.000 Euro müssen noch nachfinanziert werden. Aus dem Klimaschutz-Plus-Programm des Landes wurde ein Förderbetrag von 232.500 Euro bewilligt. Dieser ist im diesjährigen Haushalt veranschlagt (HHPl. S. 450). Hiervon wurden bisher 100.000 Euro an den Landkreis ausbezahlt. Mit der restlichen Auszahlung ist im nächsten Haushaltsjahr zu rechnen.

gezeichnet

Roland Bernhard